



Wolfgang Scharf,
Markt Schwaben,
Konfirmand 1955

*Unsere lebendige, sang-
gesfreudige Jugend-
gruppe bleibt mir in
bester Erinnerung. Für
mich war sie der
Schlüssel zum prakti-
schen Glaubensleben.*



Robert Pawlowski, Markt
Schwaben, konfirmiert 1956
*Der Konfirmations-
gottesdienst hat mich
sehr berührt. Zuhause
waren wir ungefähr 12
Personen. Als Ge-
schenke erhielt ich ein
5-Gang-Fahrrad, eine
Uhr, meine erste Kra-
watte, ein ledergebun-
denes Gesangbuch so-
wie einen Hausschlüs-
sel, weil ich von da an
in den Jugendkreis ge-
hen konnte.*

Konfirmation gestern und heute

Am 3.4.1955 wurden - noch im Gemeindesaal - durch Pfarrer Richter konfirmiert:

Günther Berger, Markt Schwaben
Karl Bohland, Markt Schwaben
Achim Grundke, Markt Schwaben
Peter Richard Hauschild, Markt Schwaben
Dieter Kurt Hoffmann, Markt Schwaben
Joachim Egon Höer, Markt Schwaben
Helmut Raff, Grashausen
Wolfgang Scharf, Markt Schwaben
Herbert Schmidt, Markt Schwaben
Edwin Schubert, Poing
Herta Bülau, Ottenhofen
Ingrid Dietrich Schwaberwegen
Magdalena Reiter, Markt Schwaben

Am 26.2.1956 wurden erstmals in der Philippuskirche durch Pfarrer Richter 10 Jugendliche konfirmiert:



Edgar Just, Landsham, Robert Pawlowski, Markt Schwaben, Mario Karl Christian Schustek, Landsham, Ida Gräßle, Poing, Ursula Hänsel, Poing, Erna Kirschbaum, Grashausen, Christa Neureuther, Markt Schwaben, Gudrun Brunhilde Pauls, Schwaberwegen, Rosemarie Turba, Kolbing, Edith Wedmann, Anzing

Konfirmanden 2005 in Markt Schwaben:
45 Jugendliche werden in 4 Gottesdiensten konfirmiert.

Am Sonntag, 24.4.2005, 10.00 Uhr von Pfarrerin Bickhardt 13 Jugendliche:

Gruppe 1: Christina Dinter, Ottenhofen, Daniela Erhard, Neufinsing, Catherina Gantert, Markt Schwaben, Carola Grimm, Markt Schwaben, Simone Hudler, Markt Schwaben, Ricarda Jilg, Forstinning, Jasmin Meier, Finsing, Isabelle Merkel, Markt Schwaben, Anna Orinsky, Ottenhofen, Franziska Wolfrum, Anzing, Fabian Dietz, Oberneuching, Alexander Kokott, Markt Schwaben, Alexander Weiser, Markt Schwaben



Am Samstag, 16.4.2005, 11.00 Uhr, Samstag, 23.4.2005, 11.00 und 14.00 Uhr werden von Pfarrer Fuchs 32 Jugendliche konfirmiert:

Gruppe 2: Kira Sandmann, Markt Schwaben, Maria Scheller, Markt Schwaben, Florian Biermeier, Markt Schwaben, Sebastian Franzbonenkamp, Markt Schwaben, Ludwig Gröger, Markt Schwaben, Julian Schmid, Markt Schwaben, Tobias Schmidt, Forstinning, Markus Rietzschel, Neufinsing, Simon Rietzschel, Neufinsing, Martin Wöllert, Markt Schwaben



Gruppe 3/Musik-Gruppe: Laura Neubauer, Forstinning, Johanna Kerschbaum, Pastetten, Sophia Saalmüller, Isen, Johanna Seydel, Markt Schwaben, Nicolas Biebel, Markt Schwaben, Christoph Fuchs, Markt Schwaben, Holger Gutt, Markt Schwaben, Manuel Khan, Markt Schwaben





Gruppe 4: Virginia Mäurer, Forstinning, Isabel Schneider, Forstern, Mona Schwellenberg, Forstern, Marco Bannier, Forstern, Kevin Creutzmann, Markt Schwaben, Florian Groß, Neufinsing, Frederic Kari, Markt Schwaben, Maximilian Karl, Markt Schwaben, Julian Reetz, Markt Schwaben, René Scheiner, Ottenhofen, Maximilian Schmalzbauer, Markt Schwaben, Benjamin Steiner, Eicherloh, Jannis Tillmann, Markt Schwaben, Sven Weidner, Anzing

Konfirmanden 2005 in der Christuskirche Poing:

27 Jugendliche werden von Pfarrer Dr. Specht in drei Gottesdiensten konfirmiert.
Samstag, 30.4.2005, 10.30 Uhr, Sonntag, 1.5.2005, 10.30 Uhr und 13.30 Uhr



Victoria Bolik, Anja Dietrich, Julia Ebbinghaus, Maximilian Ertl, Christina Figalist, Maximilian Fischer, Leslie Gieraths, Henrik Groeger, Cornelia Gütlich, Franziska Hering, Annika Hoffmann, Jennifer Lang, Alexander Millin, Valentin de la Motte, Nelli Mündt, Myriam Nafe, Christiane Pieterse, Claudia Russomando, Daniel Sander, Anna Schröder, Patrick Schumann, Felix Seifert, Nora Spieth, Felix Staudenmeir, Florian Totzke, Frauke Ufkes, Andreas Zeitelhack

Mädchen für Alles

Gemeindehelferin in den 60-er Jahren

Sie bewohnte ein winziges Mansardenzimmerchen im damals noch verschlafenen Poing. Herr Thurau besorgte einen Tisch, einen Stuhl und vor allem Feuerholz. Steinbiglers brachten ein Nähkästchen. „Es lief alles total improvisiert“, erzählt Christa Müller, die damals vor Ihrer Heirat mit Peter Müller noch Harzbecker hieß.

Als die junge „Gemeindehelferin“ nach fünf Berufsjahren in München 1965 nach Markt Schwaben und Poing kam, wartete auf sie ein echter „Pionierjob“.

Kontakte knüpfen

„Natürlich gab es im Büro zu tun. Aber das war mir zu wenig. Das Wichtigste waren die Besuche“, erzählt Christa Müller. Mit dem Fahrrad machte sie sich auf den Weg nach Neufarn, Anzing und Forstinning, bei jedem Wetter, Sommer und Winter. „Im Vergleich zum Münchner Norden, wo hauptsächlich Sozialarbeit gefragt war, ging es den Menschen hier auf dem Land viel besser.“ In Markt Schwaben waren die Kirche und der Pfarrer und seine Frau, die sich enorm engagierte. „Aber für die Menschen in den Dörfern, die ja noch keine Autos hatten, war es weit dorthin. So musste die Gemeinde eben zu ihnen kommen.“

Kaum hatte Christa Müller erste Kontakte geknüpft, fand sie heraus, wie sich die Gemeindemitglieder auch selbst aktivieren ließen. Sie sammelte „Kreise“ – für Kinder, Jugendliche, Frauen, Senioren. Sie organisierte Ausflüge und motivierte andere, an ihrem Besuchsdienst teilzunehmen. Geburtstage, Krankenhausaufenthalte,



Christa Müller

Sigrid Eder, Neufinsing, Eine-Welt-Laden

Mir liegt am Herzen, dass der Eine-Welt-Laden noch mehr Kunden findet. Denn: Der faire Handel will Selbsthilfegruppen und Produktionsgemeinschaften ein gerechter Partner sein, über Benachteiligungen im Welthandel aufmerksam machen, die natürlichen Lebensgrundlagen schonend behandeln und auf Biopiraten achten.



Christiane Würzberg, Neufinsing, Kirchenvorsteherin

„Ich wünsche mir, dass die evangelischen Christen in Finsing, Neufinsing und Eicherloh noch viele Familiengottesdienste miteinander feiern können und dass der Kleinkindergottesdienst in Markt Schwaben weiterhin von vielen engagierten Mitarbeitern und Teilnehmern unterstützt wird.“



Todesfälle – sogar die Eltern der Schulkinder hat sie besucht. „Es hat mir ja niemand gesagt, was ich tun soll. Das war meine Chance. Ich konnte mir selber überlegen, wo ich gebraucht wurde.“

Von der Buchhaltung zur Gemeindegarbeit

Christa Müller hatte eigentlich Buchhaltung gelernt. Aber in ihrer Freizeit hatte sie bei der Münchner Bahnhofmission mitgeholfen, mit ihrer Gitarre war sie ins „Krüppelheim“ gegangen, in der Neuhauser Baracke der Münchner Matthäusgemeinde hatte sie einen Mädchenkreis gegründet. Da machte sie jemand auf das Gemeindehelferinnenseminar in Stein bei Nürnberg aufmerksam. So hat sie ihren Weg gefunden.

Nach ihrer Heirat und der Geburt ihrer Töchter konzentrierte sie sich auf den Religionsunterricht. Eine ganze Generation Poinger Kinder saß in ihren Schulstunden und kam zum Kindergottesdienst und zu Kinderbibelwochen.

„Das sind die Menschen, auf die ich heute zugehen kann, wenn Hilfe für Tansania angesagt ist.“ In diesem Einsatz für die tansanische Partnergemeinde und andere Kontakte weltweit fand Christa Müller schließlich eine neue Lebensaufgabe, der sie ehrenamtlich, aber rund um die Uhr nachgeht. „Viele helfen gerne mit“, meint sie, „man muss sie nur ansprechen.“ Den Mut und die Begabung dazu hat sie immer bewiesen.

Friedrich Eras



Michaela Klemens, Markt Schwaben, Kirchenvorsteherin

Ich wünsche mir immer mehr Menschen, die bereit sind, durch ihre Begeisterung und Visionen, gepaart mit gesundem Menschenverstand, das Leben unserer Kirchengemeinde tatkräftig mit zu gestalten.



Eckart Schmid, Poing, Kirchenvorsteher

Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen über die vielfältigen Angebote zur Erwachsenenbildung oder durch Besuche bei Neuzugezogenen sich für die Gemeinde interessieren, sodass sie die Philipuskirche neu als einen Ort zum Glauben und zum Leben entdecken und sich in der Gemeinde wohlfühlen.